

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 46

Illustration: Streikwelle
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jazz, illustriert!



Streikwelle

„Ich schtreike am Schtreik!“

Büchi

Helfende Schweiz

Eine Frau (ursprünglich Schweizerin) aus der Gegend von Montbéliard trifft mit ihren zwei Kindern beim schweizerischen Grenzposten ein und möchte gerne mit ihren Kindern für einige Zeit in die Schweiz. Die Frau ist im Besitze ihres Passes, der mit einem Visum versehen ist, also in Ordnung. Die Kinder sind jedoch nicht im Paß vermerkt. Der Zollbeamte erklärt nun, er könne nur die Frau in die Schweiz lassen, worauf dieselbe erwidert, sie könne unmöglich die Kinder allein zurücklassen, da sie niemand habe, dem sie die beiden geben könne. Also telephonierte der Zollbeamte den Fall nach Bern, wo ihm bestätigt wird, daß er recht gehandelt habe. Er fügt jedoch bei, daß die Frau niemand habe, dem sie die Kinder geben könne, worauf Bern nach kurzer Pause die unerwartete, uns alle in Erstaunen und fast in Bewunderung vor solcher Organisation setzende Antwort

gibt: Die Frau Soundso solle ihre Kinder ihren in der Nähe von Montbéliard wohnenden Schwiegereltern zur Pflege geben!

Man kann sich das Erstaunen dieser Frau über dieses Wissen vorstellen!

Nachdem sie sich etwas erholt hatte, gab sie es dann auch zu, fügte allerdings bei, ihre Schwiegereltern seien «très âgés», und ging betrübten Sinnes mit ihren Kindern wieder zurück. Sch.

Telephon-Auskunft

Ich erkundigte mich bei der Telefon-Auskunft nach einer Nummer. Das Fräulein gab mir freundlich Bescheid: acht-undzwanzig und nachher vier Sechsi!»

«Das isch ja wie in alte Ziite!» sagte ich, und auf die Gegenfrage gab ich

bekannt: «Hä-ja, vier Sechsi, wie früher im Zügnis!»

«Ich han nie so vill gha», tönte es zurück, «aber öppe Sie?»

«Jawohl», bestätigte ich lachend, nur im ‚Betragen‘ häts nie glanget!»

Und abgehängt.

Hamei

Amerikanerlis im Urlaub

He is married, he is married,
Ach wie trurig tönt dies Lied,
Hatte Sie ihn doch so gern,
Ihren G.I.-Dandy-Stern.

Lernte Sie doch English spoken
Doch Er ließ sie schmäählich hocken
Mit sich nahm der Yankee nur
Eine gute Schweizer Uhr.

Was me da no mache cha?
Z'Leid nahm Sie en Schwizer Ma.

Lisi

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

La réalisation définitive
du rasoir électrique.

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 **ELECTRAS BERN**

Englisch 529

ist Trumpf. Seit wir tagtäglich mit den amerikanischen Armeegästen zusammentreffen, die oft das Stadtbild beherrschen, lernt jeder Gof englisch, wenn's auch nur ein paar Brocken sind, um Kaugummi zu betteln. Daß alle Amerikaner sich nur für Uhren und Photoapparate interessieren, dürfte zwar im allgemeinen stimmen, aber ich habe häufig ganze Rudel vor den Schaufenstern von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich angetroffen, die von den ausgestellten Orientteppichen ehrlich entzückt ausriefen: Very nice! Very beautiful! Wonderful!

Konferenzen
Zusammenkünfte, Bankette vorteilhaft
in der zentralen
Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof **ZÜRICH**